

PRO VITA

Organ der Bewegung für Menschenrecht auf Leben



Ausgabe Nr.
3/2014

Stössing, im September 2014

Liebe Gesinnungsfreunde!

Unser „Marsch für die Familie“ am 14. Juni 2014 in Wien hat zwischen 350 und 400 Teilnehmer auf die Strasse gebracht. Die Zahl beruht auf Zählungen und Hochrechnungen und ist verlässlich. Ein beachtliches Zeichen für die Kultur des Lebens und des Widerstandes gegen die Zerstörung der Familie.

Von zahlreichen linken Medien wurde das auch so gesehen, die durch die Bank in ihren Berichten über die Homo-Parade auch unsere Kundgebung erwähnt und natürlich kritisiert haben. Es mag nicht mehr als ein Zeichen gewesen sein. Die wirkliche Bedeutung unserer Aktion wird wahrscheinlich erst in der Zukunft erkannt werden. **Zwei bei dieser Kundgebung gehaltene Reden werden in diesem Heft dokumentiert.**

Im nächsten Jahr soll dieser „Marsch für die Familie“ wieder stattfinden. Wir werden noch früher mit der Vorbereitung beginnen und uns um internationale Vernetzung bemühen. Es mag manchen aussichtslos und sinnlos erscheinen, aber wir müssen uns der übermächtigen „Kultur des Todes“ entgegenstellen, so gut wir können. Diese Übermacht steht uns deutlich vor Augen, wenn die neue ÖVP-Führung noch unverfrorener als bisher dem Gender-Mainstream folgt. Ich erwarte einen weiteren Niedergang dieser einmal christlich und konservativ geprägten Partei - und das wird zu ihrer Auflösung führen. Es wird nicht mehr lange dauern, deshalb sollten wir an dem Netzwerk „Plattform Familie“ intensiv weiter arbeiten.

Sicher ist, dass unser Land und Europa schwierigen Zeiten entgegen gehen. **Die Wahrscheinlichkeit, dass wir in einen Krieg hineingezogen werden ist größer, als dass dies nicht passiert.** Das spüren viele. Und selbst wenn wir noch einmal davonkommen, wird uns die „normale“ Entwicklung in

die Katastrophe führen. Überalterung, Überfremdung, Genderisierung, Islamisierung - mit all dem können wir nicht fertig werden.

Mir erscheint die triste Stimmung, die bereits die wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst, Folge der Kultur des Todes zu sein. Es wundert nicht, dass immer mehr unternehmerische Menschen (in der älteren Rechtsprechung war der Begriff der „sittlich und gerecht Denkenden“ verwendet worden) mutlos werden: Steuerbelastung, einengende Bürokratie, zwangsweise verordnete Quoten, Diskriminierungen, die sich aus der Gender-Ideologie ergeben. Der Sittenverfall in allen Bereichen wird immer mehr Mitbürgern bewusst. Wenn man dann noch sieht, was alles mit den schamlos aufgebürdeten und herausgepressten Steuergeldern finanziert wird, kann einem übel werden. Zu all dem kommt auch noch das Versagen der Kirche, in der Apostasie (Glaubensabfall) und Häresie (Irrlehre) den Ton angeben, und die ihrer Aufgabe, das Gewissen der Nation zu sein, längst nicht mehr nachkommt. Es mag Lichtblicke geben, doch im Großen und Ganzen arbeiten Klerus und offizielle Laienverbände an der Verbreitung der Kultur des Todes.

Niederschmetternd! Sollen, müssen wir aufgeben?

Für gläubige Christen ist die Geschichte in erster Linie Heilsgeschichte, sodass schon deshalb kein Grund für Pessimismus besteht. Wir wissen auch, dass entscheidende Veränderungen über Nacht eintreten können. Denken wir an den Fall des Eisernen Vorhanges und der Berliner Mauer. Nur wenige Wochen vor diesen Ereignissen herrschte noch die Überzeugung, dass die Teilung Europas bzw. das Sowjetreich auf Dauer Bestand haben würden. Brenzlige Situationen und Krisen gab es in der sogenannten Friedensepoche seit dem zweiten Weltkrieg schon viele, doch jetzt kumulieren diese Probleme, jetzt haben wir alle gleichzeitig.

Ich möchte zurückkommen auf meine Befürchtung, dass wir in einen Krieg

hineingezogen werden. Ich vermute, dass die führenden Kreise in den USA einen Krieg zwischen Russland und der EU wollen, um ihre Stellung als führende Weltmacht zu behalten. Eine Schwächung von EU **und** Russland ist diesem Ziel sicher dienlich.

Als am 17. Juli 2014 die malaysische Passagiermaschine über der Ostukraine abgestürzt ist, musste ich – für mich selbst unerklärlich – sofort an die Lusitania denken. (Das britische Passagierschiff Lusitania verkehrte zwischen Liverpool und New York und wurde am 7. Mai 1915 durch ein Torpedo eines deutschen U-Bootes versenkt. Dabei kam auch eine große Zahl amerikanischer Staatsbürger ums Leben. Die Lusitania hatte aber nicht nur Passagiere an Bord, sondern auch Kriegsgerät geladen. Der Untergang dieses Schiffes führte zu einer Kehrtwende in der US-Außenpolitik, insbesondere gegenüber Deutschland, und schließlich zum Kriegseintritt der USA gegen die Mittelmächte im Jahr 1917.) Seit dem vor kurzem veröffentlichten Bericht der niederländischen Experten, die den Flugschreiber ausgewertet haben, wissen wir mit Sicherheit, dass diese Passagiermaschine abgeschossen worden ist. Wie und was über diesen Bericht veröffentlicht wurde, macht mich auch sicher, dass für diesen Absturz bzw. Abschuss weder Russland noch die Aufständischen in der Ostukraine verantwortlich sind. Warum wird dann aber diesen beiden die Schuld gegeben? Wie sich der Bericht der holländischen Experten anhört, dient er der Verschleierung der wahren Tatsachen. Bedeutsam ist, dass das Verbrechen offensichtlich wahrheitswidrig den Aufständischen in der Ostukraine bzw. Russland in die Schuhe geschoben wird. Das ist Kriegspropaganda der übelsten Sorte. Und dass es bei dem Wirtschaftskrieg bleiben wird, den wir gerade erleben, glaube ich nicht.

Unserer europäischen Politikerkaste dient als Beweis, dass die Strafsanktionen gegen Russland gerechtfertigt sind, die **Annexion der Halbinsel Krim**. Zugegeben, diese Annexion verstößt gegen einen Vertrag, in dem sich Russland nach dem Ende der Sowjetunion verpflichtet hat, die

Grenzen der Ukraine zu respektieren. Für jeden Vertrag - und besonders für völkerrechtliche - gilt aber die Umstandsklausel (clausula rebus sic stantibus). Ich möchte mich hier nicht verbreitern, sondern mit dieser Andeutung begnügen. Zugegeben auch, dass diese Annexion formalrechtlich nicht korrekt war. **Laut UNO-Charta ist zwar das Selbstbestimmungsrecht der Völker** die oberste Richtschnur, doch muss einer Volksabstimmung in Ausübung dieses Selbstbestimmungsrechtes die Regierung des betroffenen Staates zustimmen. Bedenklich stimmt aber, dass gerade jene im Falle der Krim das formale Völkerrecht so besonders betonen, die sich im Übrigen keinen Deut darum scheren. Wie ist nämlich das Geschehen in Libyen und Syrien zu beurteilen, um nur zwei Beispiele aus jüngster Zeit zu nennen? **Hat denn etwa die serbische Regierung der Abtrennung des Kosovo zugestimmt?** Selbst die schärfsten Kritiker von Wladimir Putin, was die Annexion der Krim betrifft, gestehen zu, dass die Bevölkerung der Krim jedenfalls mit überwältigender Mehrheit für Russland gestimmt hätte, auch wenn ein anderes Prozedere eingehalten worden wäre. Hier sollte auch bedacht werden, dass die Halbinsel Krim im Jahre 1954 – also erst vor 60 Jahren - vom sowjetischen Diktator und Ukrainer Nikita Chruschtschow von Russland abgetrennt und der Ukraine „geschenkt“ worden ist. Alles in allem betrachtet kann also die Annexion der Krim nicht der eigentliche Grund sein für den bereits ausgebrochenen Wirtschaftskrieg zwischen der EU und Russland und noch weniger für den zu befürchtenden heißen Krieg.

Ach ja! Da gibt es ja noch die europäischen Werte, die in Russland so wenig geschätzt werden. Werte wie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit können eigentlich nicht gemeint sein, weil sich in dieser Hinsicht die Kritik unserer Medien zurückhaltend gibt. Ganz „schlimm“ war natürlich das Vorgehen gegen die „Pussy Riot“-Bande, und beinahe noch schlimmer ist das Verbot von Homo-Propaganda in Form von Umzügen und Einflussnahme auf Kinder und Jugendliche. Und da sind wir dort, was ich schon öfter

angesprochen habe, dass nämlich der höchste europäische Wert das „Recht auf Unzucht“ ist. Vielleicht ist die russische Propaganda nicht ganz daneben, wenn dort gesagt wird, die EU werde von einer Homo-Lobby beherrscht. Könnte das mit ein Grund sein, warum unsere Politiker so bereitwillig selbstschädigende Sanktionen beschließen? Sind wir eingesponnen in ein Netz von Dummheit und Bosheit, welches geradezu unausweichlich in eine Katastrophe führt?

Ich weiß, dass viele von meinen Freunden als gläubige Katholiken in diesem Zusammenhang an die Prophezeiung von Fatima denken werden, dass Russland seine Irrtümer in der ganzen Welt verbreiten wird. Ich glaube, dass dies bereits geschehen ist. Es war und ist das vordringliche Ziel des Marxismus, die Familie zu zerstören. Die Realisierung dieser Zielsetzung wurde begonnen durch Trennung von Sexualität und Fortpflanzung, durch Verhütung und Abtreibung, und wurde nun vollendet durch die Gender-Ideologie. Gewaltige Geldmittel und unglaubliche Energien werden durch UNO, EU und die sogenannten westlichen Länder wie USA, Kanada und Australien aufgewendet, dem Gender-Unsinn immer und überall die Herrschaft zu sichern.

Und wenn wir noch einmal auf Fatima zurückkommen: **Die Muttergottes hat auch gesagt, am Ende werde ihr Unbeflecktes Herz triumphieren.** Für viele klingt es wahrscheinlich absurd, wenn ich nun die Frage stelle: Zeichnet sich dieser Triumph nun vielleicht durch und in Russland ab? Russland ist der einzige Staat von weltpolitischem Gewicht, der sich gegen die Gender-Ideologie als solche stellt. Russland hat von Staats wegen mit der Bekämpfung der Abtreibungsseuche begonnen und in Russland werden Gotteslästerungen bestraft und nicht gefeiert.

Kehren wir zurück zu unserem kleinen Österreich. Es wird zu einem gewaltigen Umbruch kommen, von dem auch unser Land betroffen sein wird. Ob dies morgen oder übermorgen oder in Jahren sein wird, ist für unsere Arbeit nicht bedeutsam. Sicher ist, dass nach einem solchen

Umbruch fast alle ratlos sein werden. Und genau das sind **wir** nicht. Seit Jahren stellen wir Überlegungen an über die Gestaltung des menschlichen Zusammenlebens und haben uns dabei den vier bekannten Schwerpunktthemen gewidmet. Wir haben aber auch jetzt schon Fachleute etwa aus der Wirtschaft in unseren Reihen, die konkrete und umsetzbare Vorstellungen haben. Ich sehe also die Aufgabe unseres Vereins und unseres Netzwerkes „Plattform Familie“ darin, viele Freunde zu gewinnen und mit unseren Erkenntnissen möglichst viele Menschen zu erreichen. Mit anderen Worten: Wir müssen für den Fall des Falles gerüstet sein.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Alfons Adam
(Bundesobmann)

BITTE BEACHTEN!

PRO VITA hat viele Mitglieder, die sich mit der Zeit wieder verlaufen haben. Wenn Sie eine Beitrittserklärung unterschrieben haben, sollten Sie auch dazu stehen. Mitarbeit und finanzielle Unterstützung garantieren den Bestand unseres Vereins, der wie kaum ein anderer klare Standpunkte vertritt.

Unsere Kontodaten:

IBAN: AT35 6000 0000 0752 0222

BIC: OPSKATWW

MARSCH FÜR DIE FAMILIE am 14.6.2014

Ansprache von Dr. Alfons Adam

Unser Marsch für die Familie könnte unter dem Motto stehen: **Stopp dem Genderwahn!**

Ich möchte als erstes eine Geschichte erzählen, die sich in diesen Tagen in Niederösterreich zugetragen hat bzw. ein aktueller Rechtsfall ist. Eine alleinerziehende Mutter, etwas einfachen Geistes, hat Schwierigkeiten und wendet sich an das Jugendamt, jetzt Amt für Jugendwohlfahrt genannt. Ihre beiden kleinen Mädchen, 8 und 5 Jahre alt, werden ihr vorerst mit ihrer Zustimmung abgenommen und in ein Heim gesteckt, welches hierfür sehr hohe Beträge aus Steuergeldern kassiert. Die Mutter besinnt sich inzwischen eines besseren und will ihre Kinder zurückhaben, das Jugendamt aber will die Kinder unbedingt im Heim belassen: sicher auch aus finanziellen Gründen. Dazu kommt, dass Vertreter der Jugendwohlfahrt im Allgemeinen davon überzeugt sind, dass sie viel besser wissen, was für Kinder gut ist als die eigenen Eltern. Und jetzt passiert folgendes. Damit die Kinder nur ja nicht zur Mutter zurückkommen, wird sexueller Missbrauch behauptet. Wie das? Das 5-jährige Mädchen hat vor einem Buben ihr Höschen ausgezogen und sich in aufreizender Pose produziert. Als der Anwalt der Mutter wegen dieses vom Jugendamt in die Welt gesetzten Verdachtes verlangt, das Kind ärztlich untersuchen zu lassen, erfolgt ein Rückzieher. Eigentlich völlig unverständlich. Wenn man aber das Buch von Gabriele Kuby „Die globale sexuelle Revolution“ gelesen hat und andere einschlägige Berichte, dann weiß man, dass die Umsetzung der Gender-Ideologie bereits im Kindergarten erfolgt und wie sie getarnt wird. Im Kindergarten hatte unsere 5-Jährige nämlich als sogenannte Präventionsmaßnahme gegen Missbrauchsfälle durch einen Herrn Niemand zu berichten. So geht das: Man lernt den Kindern ein lasterhaftes Verhalten

und nennt das eine Präventionsmaßnahme. Das ist die Umsetzung der Gender-Ideologie. Unter diesen oder ähnlichen Vorwänden werden die Kinder zur Lasterhaftigkeit angeleitet und sie werden mit sexuellen Handlungsweisen konfrontiert, die sie eigentlich gar nicht interessieren. So beginnt es im Kindergarten, und zwar nicht weit weg in Deutschland oder in den USA. Diese Sauerei ist bei uns angekommen. Mit unseren Steuergeldern finanzieren wir den Kindesmissbrauch durch staatliche Stellen.

Deshalb: **Abschaffung des sogenannten Sexualkundeunterrichts in Kindergarten, Schule und staatlichen Bildungseinrichtungen.** In den letzteren werden Lehrer und Kindergärtner nämlich dazu ausgebildet, die Kinder auf diese Art zu malträtieren. Deshalb verlangen wir auch die **verfassungsmäßige Absicherung des Vorranges des Erziehungsrechtes der Eltern**, damit sie die besseren rechtlichen Karten haben, ihre Kinder zu schützen.

Wir verlangen, dass in der Verfassung festgeschrieben wird, dass es eine **Ehe nur zwischen Mann und Frau** geben kann. In Ungarn ist das bereits in der Verfassung, in der Slowakei ist diese Festschreibung soeben gelungen. In Kroatien hat das Volk eine solche Verfassungsbestimmung erzwungen, und zwar durch ein insbesondere von der katholischen Kirche geschlossen unterstütztes Referendum. Nur Mann und Frau sind von Gott her gewollt und von der Natur dazu bestimmt, eine Familie zu gründen. Und von Familie kann nur die Rede sein, wenn diese aus Vater, Mutter und Kindern besteht. Die Familie ist die wichtigste gesellschaftliche Institution. Wenn unser Land und unser Volk eine Zukunft haben soll, dann muss die Familie optimal gefördert werden. Dann darf man zuerst einmal das Bild von Ehe und Familie nicht dadurch verdunkeln, dass man etwa behauptet, Familie wäre dort, wo Menschen füreinander da sind. Was für ein Unsinn. Bilde ich denn, wenn ich in ein Taxi steige, mit dem Taxifahrer eine Familie? Wir sind doch füreinander da. Er fährt mich, und ich bezahle ihn.

Nur die Familie hat Zukunft. Nur in einer **echten Familie** können Kinder an Leib und Seele gesund heranwachsen. Nur die echte Familie verdient rechtliche Privilegien und hat Anspruch darauf. Dem entgegengesetzt ist die **eingetragene Partnerschaft zu sehen, deren Abschaffung wir verlangen**. Es soll mir keiner sagen, dass man eine derart unrealistische Forderung nicht erheben kann und dass es kein Zurück mehr gibt. Alles, was man zur Begründung der eingetragenen Partnerschaft anführt, kann anders rechtlich geregelt werden, z.B. durch Vollmacht oder Testament. Und die Witwerpension für den eingetragenen Partner ist eine schreiende Ungerechtigkeit. Wir Steuerzahler müssen für Gratis-Renten homosexueller Witwer aufkommen, obwohl für solche Renten nie ein Cent ins Versicherungssystem einbezahlt worden ist.

Wir fordern die Klarstellung der Ehe als Verbindung von Mann und Frau und die Abschaffung der eingetragenen Partnerschaft nicht nur aus Vernunftgründen sondern auch als gläubige Christen, die wie alle anderen Staatsbürger auch das Recht haben zu verlangen, dass die Rechtsordnung nach ihren Vorstellungen gestaltet wird.

Und von Demokratie kann man nur reden, wenn jeder Minderheit das Recht zugestanden wird darauf hinzuarbeiten, dass ihre Meinung zur Mehrheitsmeinung wird. Niemand soll mir damit kommen, dass wir keine Chance haben. Wer hätte vor 40 oder 50 Jahren geglaubt, dass der Eiserne Vorhang verschwindet. Noch wenige Monate vor der Wiedervereinigung im Jahr 1989 hat ein hoher SPD-Politiker die Teilung Deutschlands in zwei Staaten als irreversibel bezeichnet.

Wir sind auch hier, weil wir gegen die schreiende Ungerechtigkeit demonstrieren wollen, der die Familien durch den Staat ausgesetzt sind. Denken wir an die steuerlichen Nachteile und an das ungerechte Pensionssystem. Die finanzielle Belastung, die Eltern zu tragen haben, wird privatisiert. Kinder aus Mehrkindfamilien müssen meist zurückstecken. Dafür dürfen sie dann auch für die Pensionen der Kinderlosen aufkommen. Und

die finanziellen Opfer, die Eltern bringen, werden in der Form berücksichtigt, dass ihre Pensionsansprüche geringer sind als die der Kinderlosen. Von Kindern profitieren also die am meisten, die keine haben.

Zu den **Kinderkrippen**: Es ist erwiesen, dass besonders Kleinkinder bis zum Alter von 3 Jahren für ihre körperliche, seelische und intelligenzmäßige Entwicklung **eine** Bezugsperson brauchen, und wenn irgendwie möglich ihre eigene Mutter. Wir müssen die unheilige Allianz zwischen der Wirtschaft und den Marxisten aufzeigen, die darin besteht, dass die Marxisten aller Schattierungen schon immer die Familie abschaffen wollten und die Kinder am liebsten ab der Geburt in staatlicher Obhut hätten. Und die Wirtschaft braucht Arbeitskräfte, die in unserer Verhütungs- und Abtreibungsgesellschaft zunehmend fehlen.

Es ist richtig, dass unter den heutigen Verhältnissen Frauen gezwungen sein können, ihre Kleinstkinder in Krippen zu geben, aber genau diese Verhältnisse gehören eben geändert. Die Kosten eines Krippenplatzes werden monatlich zwischen EUR 1.600.- und EUR 3.000.- geschätzt. Würde man Beträge an der unteren Grenze den Müttern ausbezahlen, dann käme das der Allgemeinheit billiger, die Kinder wären dort, wo sie am besten aufgehoben sind und die meisten Mütter wären glücklich. Auf diesen Überlegungen gründet unsere **Forderung nach Abschaffung der Kinderkrippen**.

Wer für die echte Familie eintritt, wem die Zukunft unseres Landes und Volkes am Herzen liegt, **der muss dem Kind ab der Empfängnis ein unantastbares Lebensrecht zugestehen**. Von einem solchen Lebensrecht kann man nur sprechen, wenn der Staat seiner Verpflichtung nachkommt, ein solches Recht mit allen gesetzlichen Mitteln auf allen Stufen der Rechtsordnung zu schützen. Die Perversionen, die unsere Rechtsordnung heute prägen, müssen wieder verschwinden, wenn wir eine Zukunft haben wollen. Eine dieser Perversionen ist das Gerede von den Menschenrechten und der gleichzeitigen Ausschaltung des wichtigsten Menschenrechtes

überhaupt, nämlich des Rechtes auf Leben für alle Menschen. Das unantastbare Lebensrecht jedes Menschen muss wieder selbstverständlich werden - dann landet auch die sogenannte Fristenlösung auf dem Misthaufen der Geschichte. Die Diskussion über Fruchtwasseruntersuchung zur Selektion von möglicherweise Behinderten, die künstliche Befruchtung, die zugleich den Tod einer Vielzahl von Geschwisterchen bedeutet, die Präimplantationsdiagnostik und ähnliche Abscheulichkeiten brauchen dann gar nicht mehr diskutiert zu werden.

Irrwege hat es in der Geschichte der Menschheit schon immer gegeben. Aus der jüngeren Vergangenheit allen geläufig sind die anscheinend allmächtig gewesenen Unrechtssysteme des real existierenden Sozialismus in der Sowjetunion und des Nationalsozialismus. Die größte Gefahr, der wir heute ausgesetzt sind, ist die Gender-Ideologie, die übermächtig erscheint, weil sie von der UNO, von der EU, von den größten Industrienationen und beinahe allen gesellschaftlich relevanten Institutionen gestützt und umgesetzt wird. Dennoch bin ich mir ganz sicher, dass diese Gender-Lehre wieder verschwinden wird. Unsere Rechtsordnung wird von den Auswüchsen dieser Irrlehre, ja von den kleinsten Hinweisen darauf gereinigt werden müssen. Es wird früher oder später eine **Ent-Genderisierungs-Kommission** geben, die alle Gesetze durchforstet.

Es mag im Moment nicht so aussehen, aber gerade weil ich an Europa und an unser Österreich glaube, glaube ich, dass wir uns wieder „derappeln“ werden. **Ob wir die Wahrheit über den Menschen in Gott begründet sehen oder in einer natürlichen Ordnung, die Wahrheit wird letztlich siegen. Man kann eine gewisse Zahl von Menschen dauernd belügen und man kann alle Menschen eine Zeit lang belügen, aber man kann nicht alle Menschen auf Dauer belügen.**

Ansprache von Dr. Johann Wilde

Liebe Freunde! Liebe Gegner!

„Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten!“

Zitat aus dem bekannten Gedicht von Bertolt Brecht "An die Nachgeborenen".

"Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten!

Der Lachende hat die furchtbare Nachricht
nur noch nicht empfangen.

Was sind das für Zeiten, wo..."

-und jetzt setze ich frei fort-

***Was sind das für Zeiten**, wo in unserem schönen Land Österreich jedes zweite Kind im Mutterleib ermordet wird.

***Was sind das für Zeiten**, wo die Kinder, so sie das Licht der Welt erblicken dürfen, zu einem guten Teil ihren Müttern von der Brust weg entfremdet werden: in Kinderkrippen,
später in Krabbelstuben, Ganztagskindergärten, Ganztagschulen einer familienfernen Fremderziehung nach real-sozialistischem Vorbild ausgesetzt werden.

***Was sind das für Zeiten**, wo Mütter sich mit dem Vorwurf, Rabenmütter zu sein, konfrontiert sehen, weil sie in ihrer wirtschaftlichen Notlage - vom Markt ausgebeutet - ihre kostbare Lebenszeit am Fließband, hinter der Registrierkasse des Supermarktes oder mit sonst einer **geist- und nervtötenden Tätigkeit zum Broterwerb** zubringen müssen, anstatt sie ihren Kindern widmen zu können.

Eine Kleinunternehmerin klagte mir vor einigen Tagen mit Tränen in den Augen ihren Schmerz: "Ich sehe meine beiden Kinder nur frühmorgens und spätabends und so vergeht Jahr um Jahr..."

Genau so habe ich mir die EU immer vorgestellt: Der Mensch ist für die Wirtschaft da!

Den Kindern wird die Kindheit geraubt, den Familien wird die Familie geraubt.

Mein Vater hat als einfacher Handwerker vor fünfzig, sechzig Jahren noch so viel verdient, dass er seine Frau und zwei Kinder ernähren konnte. Warum ist solches heute nicht möglich, warum müssen Mann und Frau beide arbeiten - und es reicht trotzdem nicht?!

Wo sind heute die sogenannten Interessensvertreter der Familie in den politischen Parteien und aus dem kirchlichen Raum, die das Wort "Familie" in Vorwahlzeiten gern im Munde führen und groß auf ihre Banner schreiben? - Warum tut ihr nichts für die Familien? Ihr seht zu, wie die Familien finanziell ausgeblutet werden!

Die Frau soll unter ihrer Doppelbelastung ruhig zusammenbrechen; Hauptsache, sie kann im Berufsleben gleichberechtigt ihren Mann stehen, - auch wenn sie nicht mehr stehen kann!

Die Kinder haben nichts mehr von ihrer Mutter, der Mann hat oft nichts mehr von seiner Frau.

Mit dieser Form moderner Ausbeutung und Versklavung muß endlich Schluß sein. Die meisten Frauen wollen lieber bei ihren Kindern sein als an Werkstücken Lötstellen anbringen oder Euro-Preise in die Kassa eintippen. Die Arbeit der Frau zu Hause bei ihren Kindern muß gebührend entlohnt werden mit entsprechenden Sozial- u. Pensionsversicherungsansprüchen!! Das wäre Gleichberechtigung!! Damit würde ihr auch eine gewisse

Unabhängigkeit vom Mann garantiert. Bezahlt den Müttern also ihre Kindererziehung und sie werden gerne bei ihren Kindern zu Hause bleiben! Und die vielen dann unnötig gewordenen Kinderkrippen, die könnt Ihr umfunktionieren zu Kaffee - und Wärmestuben für die Senioren. Der Bedarf daran wird gewiß noch steigen:

Denn die Großfamilie, die habt Ihr ja lange schon absichtlich und vorsätzlich zertrümmert!

***Was sind das für Zeiten**, wo unter dem **Vorwand der Aufklärung** bereits Kleinstkinder in Kindergarten und Volksschule zur Unzucht angeleitet werden sollen - vom Unterrichts-ministerium verordnet!

***Was sind das für Zeiten**, wo wir bereits den Babys sexuelle Lustgefühle angedeihen lassen sollen und **ab dem Kindergarten sexuelle Aktivitäten ohne moralische Vorgaben gefördert werden sollen!**

Vielmehr stellt sich hiebei die Frage, ob dadurch nicht viel eher bei abwegig veranlagten Erwachsenen die sexuellen Lustgefühle geweckt und solchermaßen der Boden für eine breitere Akzeptanz der **Pädophilie** bereitet werden soll!

***Was sind das für Zeiten**, wo durch die Gender-Ideologie den jungen Menschen eine Aufgeschlossenheit für allerlei **alternative Lebensformen** wie Homo- und Transsexualität anezogen werden soll, die bis gestern als nichts anderes denn als **Formen infantiler Schamlosigkeit** galten.

Gibt es doch heute nur noch eine einzige sexuelle Verfehlung, nämlich die Enthaltbarkeit!

Ziel ist allemal die Zerstörung der Familie, vor allem der christlichen Familie; ist doch diese gewissermaßen der Inbegriff eines zutiefst reaktionären Gesellschaftskonzepts. Daher haben die Marxisten aller Schattierungen die

Familie seit jeher bekämpft.

Gleichzeitig soll damit auch dem Christentum in Europa der Todesstoß versetzt werden.

Mit dem Zitat einer gewiß unverdächtigen Zeugin sei dies belegt:

Simone de Beauvoir sagt: „Als ich die Lust zur Sinnlichkeit entdeckte, habe ich an Gott zu glauben aufgehört.“

Freunde! Wir haben uns nicht gewehrt, als die heterosexuelle Unzucht - einst ausgelöst durch die Pille - wie ein Tsunami über Europa hereinbrach, wir haben uns nur halbherzig gewehrt, als unsere Kinder durch Schulsexualerziehung zur frühen Unzucht verführt werden sollten. Jetzt sollen sie zu widernatürlicher Unzucht verdorben werden!

Wir sehen uns heute bereits mit offensiver Homo-Propaganda konfrontiert. Müssen wir uns vielleicht schon morgen rechtfertigen, warum wir noch normal bleiben wollen?

Die überkommenen Rollenbilder aufbrechen - und das ist ein erklärtes Ziel der Gender-Propagandisten - heißt: die jungen Menschen inkompatibel machen, daß sie gar nicht mehr zusammenpassen!

Ist es heute schon schwierig genug, einen Langzeitpartner zu finden, was soll erst werden, wenn die Menschen selbst nicht mehr wissen, ob sie Männlein oder Weiblein sind

Ein Hebel dazu war Conchita: Mann oder Frau?

Da kommt ein Hanswurst daher und macht mit gigantischer medialer Unterstützung die halbe Welt verrückt, hält sie wie ein Christus imitierendes Irrlicht zum Narren, sodaß selbst die geistigen Führer der Nation dafür auch noch Respekt einforderten!

Ich frage Sie: Wenn einer sich bewußt zum Kasperl macht, tut man ihm da wirklich etwas Gutes, ihn ernst zu nehmen? Ist sich dieser Mann überhaupt

bewußt, daß er instrumentalisiert wurde, eine politische Botschaft überzubringen: Sollte gar hier in feierlichster Zelebration - medial akkordiert - die **Homosexualität als neue Staatsreligion** eingeführt werden?

Zum Schluß eine Frage an die vielen jungen Leute, die mir heute zuhören (Anmerkung: Gemeint waren nicht nur unsere Kundgebungsteilnehmer, sondern vor allem die jungen Gegendemonstranten):

Was wollt Ihr? Was wollt Ihr eigentlich?

Hand aufs Herz: Was ist Euer Lebensentwurf?

Die überwiegende Mehrzahl von Euch wünscht sich eine intakte, funktionierende Familie, eine liebende Ehefrau, einen fürsorglichen Ehemann, einige Kinder, ein glückliches Zuhause.

Oder wollt Ihr lieber eine der alternativen Lebensformen?

Als ich genau diese Frage vor einigen Wochen meinen studentischen Zuhörern stellte, rief einer: „Diese Entscheidung hat doch noch zehn Jahre Zeit!“

Nein, meine Lieben, Sie müssen sich heute entscheiden, in dieser Stunde entscheiden, was Sie wirklich wollen. Ihr weiterer Lebensweg hängt davon ab.

Wollt Ihr Euer Lebensglück finden - oder wollt Ihr als Treibsand der Gesellschaft enden?

Ein alter homosexueller Mann, der seinen Erstkontakt einst auf einer Bahnhofstoilette hatte, hat am Sterbebett einem mir befreundeten Kollegen, Dr. Zeller, gegenüber, der heute hier anwesend ist, einbekannt: „Oh, hätte mir doch früher einmal jemand gesagt, wie ich enden würde, ich hätte mein

Leben anders eingerichtet!" Und er sagte weiter: „Ihr Ärzte seid feige Kerle! Beschreibt der Welt doch, was Ihr an uns Homos seht!"

Wer sagt Euch Jungen schon, daß die Überdehnung des Afterschließmuskels irreparabel zur Stuhl-Inkontinenz führt?

Wer sagt Euch schon, daß der vielfach praktizierte Partnerwechsel (Hunderte sind keine Seltenheit!) zu bösen Infektionen und schweren Entzündungen im Genital- und Mastdarmbereich führt, zu Geschlechtskrankheiten, HIV und bitterster seelischer Einsamkeit im Alter?

Wer sagt Euch schon, daß ein Ausstieg aus alldem - also eine Heilung - möglich ist!

Je früher, umso besser!

Daß homosexuelle Praktiken zu allerlei Krankheiten führen, wird wohl niemand abstreiten wollen. Ob Homosexualität selbst eine Krankheit ist, dazu fehlen uns die Beweise. Ich glaube nicht, daß sie eine Krankheit ist, denn dann wäre sie entschuldbar.

Vielmehr entscheidet der Mensch freiwillig, ob er so leben möchte, ob er so weiterleben möchte.

Wie sagte Jean-Paul Sartre doch:

„Der Mensch ist das, wozu er sich macht!"

Und: „Wir sind zur Freiheit verdammt!"

D.h. wir können diese Freiheit nur richtig oder falsch gebrauchen!

Homosexualität ist keine alternative Option. Da der Mastdarm kein Konzeptions-, sondern ein Ausscheidungsorgan ist, ist **biologisch** gesehen Homosexualität als ein Fehlverhalten anzusehen, das zur Gewohnheit und Abhängigkeit führt, zur Sucht mit allerlei Kollateralschäden und so zum Laster wird. (Ganz ähnlich wie Rauchen, Alkohol, Spielsucht, Sexsucht u.a.) Daher: „Wehret den Anfängen!"

Die bekannte Jugendpsychologin **Christa Meves** hat immer wieder und unermüdlich durch Jahrzehnte hindurch auf die verhängnisvolle Entwicklung unserer Gesellschaft hingewiesen.

Und sie sagte: "Das Glück unseres Lebens hängt ab von einigen wenigen "NEIN", die in der Jugend gesprochen werden müssen!"

Nein zum Alkohol!

Nein zum Rauschgift!

Nein zu allzu frühem Sex!

Also, ich gelange zu welchem Resümee:

Tun wir alles, um die Familie aufzuwerten!!

Schluß mit verantwortungslosem ungebundenen Sex,

Schluß mit Verhütung, Schluß mit Abtreibung!

- Und unser sieches, sterbendes Land wird wieder zu einem jungen blühenden selbst- bestimmten Österreich mit Zukunft!

„Schon ein einzelner kann zur Veränderung beitragen,
und jeder sollte es versuchen!" (Zitat John F. Kennedy)

Ich danke Ihnen!



PRO VITA – Bewegung für Menschenrechte auf Leben

A-3073 Stössing 32
Telefon: 0043 (0)650/30 73 032
E-Mail: verein@provita.at
www.provita.at
Bankverbindung IBAN: AT35 6000 0000 0752 0222
BIC: OPSKATWW
ZVR-Zahl 280955592

Wer wir sind

In unserer Bewegung haben sich Leute aus verschiedensten Berufsständen und aller Altersstufen zusammengeschlossen, die sich vorgenommen haben, den ungeborenen Kindern ein Recht auf Leben zu erkämpfen und für die Achtung der Menschenwürde von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod einzutreten. Wir sind parteiunabhängig und überkonfessionell.

Was wir wollen

Erreichen wollen wir

- ❖ das allgemeine Wissen darum, dass der Mensch von der Empfängnis an Mensch ist;
- ❖ den uneingeschränkten und umfassenden Rechtsschutz für jedes menschliche Wesen auf allen Stufen der Rechtsordnung;
- ❖ strenge Bestrafung von Experimenten an lebenden ungeborenen Kindern sowie des Handels und der Verwertung von toten ungeborenen Kindern;
- ❖ die Klarstellung, dass Euthanasie Mord ist;
- ❖ ein Allgemeinwissen darum, um welche schrecklichen Verbrechen es sich bei Abtreibung und Euthanasie handelt;
- ❖ die allgemeine Respektierung der Unantastbarkeit und Heiligkeit des Lebens.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich bekenne mich zu den Zielen des Vereins „PRO VITA – Bewegung für Menschenrecht auf Leben“ und erkläre hiemit meinen Beitritt.

Ich nehme zur Kenntnis, dass statutengemäß der Bundesvorstand die Aufnahme in den Verein innerhalb von sechs Monaten ohne Angabe von Gründen verweigern kann.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt € 20.--, für Lehrlinge, Schüler und Studenten € 7.--

Ich beantrage die Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages auf jährlich € _____

Datum

Unterschrift

Vor- und Zuname: _____

Beruf: _____ Geburtsdatum: _____

Wohnanschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beitrittserklärung bitte ausschneiden und an
„PRO VITA“, A-3073 Stössing 32 senden.
GZ 022031039 M P.b.b.
VerlagsPA 3073 **AufgabePA 3040**